

PROJEKTSTART FLAGSHIP PRODUCTS: Neue Wege rund um Kürbis, Käferbohne, Kren & Co.



Die Initiatoren des Projekts mit
Dietmar Fuchs, Marko Kac,
Eva Luckerbauer, Janja Prasnikar-
Neuvirt, Wolfgang Riener,
Anton Gangl und Hubert Lang.

Die Oststeiermark, das Thermenland sowie die Nachbarregionen Sloweniens zählen zu den Top-Urlaubsdestinationen.

Um in Zukunft mit der großen Konkurrenz mithalten zu können, gilt es, die Region weiterzuentwickeln und untereinander zu vernetzen. Um die einzigartigen Stärken weiter auszubauen, wurde von der Qualifizierungsagentur Oststeiermark im Rahmen eines Interreg-Projekts, für das in den nächsten drei Jahren rund 1,8 Millionen Euro zur Verfügung stehen, gemeinsam mit steirischen und slowenischen Partnern das Projekt Flagship Products ins Leben gerufen. Ziel ist es, neue Genusserlebnisse und Tourismusangebote rund um die Leitprodukte wie Thermen- und Mineralwasser, Apfel, Kürbis, Käferbohne, Holunder, Kren, Brot, Milch und Honig der Regionen Oststeiermark, Thermenland sowie Podravje und Pomurje in Slowenien zu entwickeln und neue Formen der Vermarktung zu etablieren.

Zum Mitmachen eingeladen sind all jene Personen aus den Regionen Oststeiermark, Thermenland, Pomurje und Podravje, die im Bereich Tourismus, Verarbeitung, Dienstleistung oder Landwirtschaft im Bereich der Leitprodukte tätig sind. Ganz gleich ob landwirtschaftliches Unternehmen, Gastro- oder Tourismusbetrieb, ob als Team oder Einzelperson. Alle Infos: Qualifizierungsagentur Oststeiermark GmbH, Grazer Straße 1, 8350 Fehring, Dietmar Fuchs, 0664/96 44 161, d.fuchs@qua.or.at, www.qua.or.at



MIT SCHARFER KRALLE

Von Hubert Heine & Toni

Droht uns ein Bürgerkrieg?

Droht uns Österreichern, wie FPÖ-Chef H. C. Strache neuerdings mahnt, gar ein neuer Bürgerkrieg? Wir hoffen nicht, so wahr uns Gott helfe!

Lang ist es noch nicht her, dass sich die Österreicher zwischen 1934 und 1938 zu Zeiten des Ständestaats und Austrofaschismus im Blutrausch gegenseitig die Köpfe einschlugen und über den Haufen schossen. Die Vaterländische Front (heute ÖVP) unter den Kanzlern Dollfuß und Schuschnigg regierte diktatorisch und verbot jegliche Opposition, auch die Sozialdemokratie. Aus diesem Sumpf aus Hass und Gewalt stieg der Nationalsozialismus empor, der mit seiner menschenverachtenden Schreckensherrschaft Millionen Menschen ins Verderben stürzte. Vielleicht will uns H. C. Strache mit seinem wiederholten Mahnen ja vor dem Erstarken des Rechtsextremismus in Österreich warnen? Vielleicht!

Ob die Stimme des blauen Rufers gehört wird, darf angesichts der jüngsten Debatten um den vom Verfassungsschutz als rechts bzw. rechtsextrem eingestuften Kongress „Verteidiger Europas“ in Linz bezweifelt werden.

Oberösterreichs Landeshauptmann Josef Pühringer (ÖVP) scheint zumindest auf seinem rechten Ohr ein wenig taub zu

sein. Trotz zahlreicher Proteste wurden den Organisatoren die Repräsentationsräume des Landes zur Verfügung gestellt. Aber auch einzelne Vertreter der katholischen Kirche, die während der Zeit des Austrofaschismus mit Unterstützung der Herrschenden eine gewaltsame Rekatholisierung der Kirche anstrebten, leiden heute wieder unter chronischen Akustikproblemen. Der Salzburger Weihbischof Andreas Laun zog seine Teilnahme am Treffen erst nach scharfer Aufforderung seines Erzbischofs Franz Lackner zurück. Nicht abhalten vom Kongress der Rechten und Rechtsextremen ließ sich FPÖ-Generalsekretär Herbert Kickl, rechte Hand von Parteichef Strache und Wahlkampfleiter von Bundespräsidentenskandidat Norbert Hofer. Medienberichten zufolge soll Kickl Nationalratsabgeordnete von SPÖ und Grüne in seiner Rede als „mieselsüchtige Parlamentarier“ bezeichnet haben. Trotz mahrender Rufe des eigenen Chefs wird weiter fleißig Öl ins Feuer gegossen. Droht uns also doch ein Bürgerkrieg? Wir hoffen nicht, so wahr uns Gott helfe!

Redaktion „Meine Steirische“ Oststeiermark
h.heine@meinsteirische.at